

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen

Vorteile:

- absolut praxisbewährt auch im Ökoanbau
- enorm kompensationsfähig und ertragsstabil
- gut standfest bei mittellangem Stroh, geringer Mutterkornbefall

Anbau:

besonders geeignet für sehr leichte bzw. trockene Roggenstandorte
bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen für hohe Fallzahlen

Kurzprofil:

Bei in DE zugelassenen Sorten nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz,

9 = sehr hoch/spät/lang

Ährenschieben				4					
Reife					5				
Pflanzenlänge						6			

Anfälligkeiten

Rhynchosporium					5				
Braunrost						6			
Mutterkorn			3						

Qualität

Fallzahl					5				
Proteingehalt					5				

Entwicklung und Ertrag

Körner / Ähre			3						
TKM					5				
Kornertrag Stufe 1			3						
Kornertrag Stufe 2		2							

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen

Entwicklung und Ertrag:

Ährenschieben				4					
Reife					5				
Pflanzenlänge						6			
Ähren/m²					5				
Körner / Ähre			3						
TKM					5				
Kornertrag Stufe 1			3						
Kornertrag Stufe 2		2							

Vitalität und Gesundheit:

Standfestigkeit						6			
Halmstabilität					5				
Gesundheit	Breit abgesicherte Resistenzkombination								
Rhynchosporium					5				
Braunrost				4					
Mutterkorn							7		

Qualität:

Proteingehalt					5				
Stärkegehalt					5				
Amylogrammviskosität					5				
Temp. im Verkleisterungsmax					5				

Fallzahl					5				
----------	--	--	--	--	---	--	--	--	--

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen

Anbauregionen	extensiver Roggenanbau auf sehr leichten Roggenstandorte mit begrenzter Ertragsleistung
---------------	---

Aussaat:

Saatzeitoptimum	Der Bestand soll - vor allem auf Trockenlagen - vor Winter die Hauptbestockung erreichen (EC 25).
Trockenlagen	sehr früh, 10 September~sehr spät, Ende Oktober
Bessere Standorte	früh, Mitte September~sehr spät, Ende Oktober

Saatstärke (Körner/m²):

Trockenlagen

frühe Saat	ortsüblich, z.B. 200-220
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 230-260
späte Saat	ortsüblich, z.B. 300-350

Bessere Standorte

frühe Saat	ortsüblich, z.B. 180-200
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 220-250
späte Saat	ortsüblich, z.B. 270-320

N-Düngung:

Sehr trockene Lagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 150 (Vorfrucht Raps, niedriges Ertragsniveau)

Startgabe

EC 13 - 25: 150 inkl. N_{min 0-90} mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn mit stabilisiertem N-Dünger oder geteilt

Trockenlagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 170 (Vorfrucht Raps, mittelhohes Ertragsniveau)

Startgabe

EC 13 - 25: 90 - 100 inkl. N_{min 0-30} mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn

Schossgabe

EC 32 - 39: 70 - 80 inkl. N_{min 30-90}, üppige Bestände EC 32

Pflanzenschutzempfehlung:

(Mittel, Termine und Aufwandmengen Trockenlagen: Kombinationspräparat in EC 39-49
schlagspezifisch) bessere Standorte: bei hohem Infektionsdruck Behandlungs-Splitting in EC 32 und EC 49